

---

NABU WF - Dipl.-Biol. E. Prause - Robert-Koch-Str.2 - 38302 Wolfenbüttel

Stadt Wolfenbüttel  
Amt f. Stadtentwicklung, Planung & Bauen  
Projekträger für das  
ILE-Projekt Hochwasserschutz Nördl. Harzvorland  
Herrn Gerhard Willms  
Stadtmarkt 15  
38300 Wolfenbüttel



**Wolfenbüttel, 04.05.2012**

**Stellungnahme der Kreisgruppe Wolfenbüttel des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) zu den vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen des “Integrierten Hochwasserschutzes im Nördlichen Harzvorland“**

**Vorabeteiligung der Träger öffentlicher Belange**

**Vorläufige Planungsunterlagen zu den Flussgebieten Oker und Innerste mit Schreiben vom 05.04.2012**

Sehr geehrter Herr Willms,

wir bedanken uns für die frühzeitige Beteiligung an den in der Planung befindlichen Maßnahmenvorschlägen zum “Integrierten Hochwasserschutz im Nördlichen Harzvorland“.

Die durch Ihr Schreiben vom 05.04.2012 uns vorliegenden Maßnahmenvorschläge zum Flussgebiet Oker (Maßnahmenpaket Mitte u. Nord) sowie zum Flussgebiet Innerste (Bereich Baddeckenstedt) weisen eine ganze Reihe von Merkmalen auf, die aus Sicht des Naturschutzes dringend einer kritischen Diskussion und Revision bedürfen.

Allein die Tatsache, dass bei den für das Flussgebiet Oker (Mitte u. Nord) vorgestellten Maßnahmen 9 von 11 Vorschlägen rein technischen Hochwasserschutz darstellen, weist aus Sicht des NABU in eine falsche Richtung. Lediglich in 2 von 11 Vorschlägen ist von Renaturierung kurzer Flussabschnitte an Altenau (1,5 km) und Ilse (0,7 km) die Rede.

Das deutliche Übergewicht rein technischer Hochwasserschutzmaßnahmen ist in unseren Augen nicht zielführend, da diese Maßnahmen lediglich Symptome bekämpfen, jedoch nicht die wahren Ursachen von Hochwasserereignissen. Seit Jahrzehnten fehlt es an nahezu allen Fließgewässern in unserer Gegend an ausreichend dimensionierten Gewässerrandstreifen, dem Vorhandensein von Flussauen oder zumindest deutlich sichtbaren Resten davon, an naturnahen Gewässerverläufen, naturnahen Gewässerstrukturen im Uferbereich und den Gewässersohlen.

Das Vorhandensein all dieser Eigenschaften von naturnahen Fließgewässern würde die Hochwasserproblematik an den wahren Ursachen bekämpfen und zu einer Abflussverminderung und –verzögerung führen, die uns die Errichtung der rein technischen Maßnahmen ersparen könnte. Deshalb lautet unsere Grundforderung im Zusammenhang mit allen geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an Oker und Innerste und allen ihren Nebengewässern:

### **Renaturierung vor technischem Hochwasserschutz!**

Wir nehmen mit dieser Forderung klaren Bezug zu Ihren eigenen Aussagen in den Begründungen zur Veranlassung der Maßnahmen – Zitat:

“(...) Hochwasserschutzmaßnahmen durch **natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche und am Gewässer sowie in der Aue** – erweitert um technischen Hochwasserschutz (...)“

Ihre eigenen Worte geben dem natürlichen Wasserrückhalt ebenfalls den Vorrang, Sie reden sogar von “Auen“ – wenn es sie denn im ökologischen Sinne bloß noch geben würde!

Nach Ihren Aussagen stellen technische Hochwasserschutzmaßnahmen lediglich eine Erweiterung der vorrangig zu realisierenden natürlichen Wasserrückhaltung dar – die Bilanz der vorgestellten 11 Vorschläge mit dem Übergewicht von 9 technischen Maßnahmen und nur 2 geplanten Gewässerrenaturierungen auf nur sehr kurzen Strecken sprechen aber leider eine andere Sprache.

Es muss im weiteren Planungsverlauf gelingen, das Primat der natürlichen Wasserrückhaltung deutlicher werden zu lassen. Daher müssen nach unserer Einschätzung die meisten der vorgestellten technischen Staumaßnahmen dringend einer Revision dahingehend unterzogen werden, dass hier an bedeutenden Strecken der betroffenen Fließgewässer echte Renaturierungen geplant und hoffentlich eines Tages auch umgesetzt werden:

- **Rückentwicklung der ehemals vorhandenen natürlichen Bach- u. Flussauen als natürliche Retentionsräume**
- **Durchgängige Gewässerrandstreifen beidseitig mit einer Breite von 10m. Als Anschauungsbeispiel kann hier die Altenau zwischen Segelflugplatz und Wendessen dienen.**

- **Verzicht des Ackerbaus in der ehemaligen Aue – stattdessen nur extensive Grünlandnutzung. Dies macht gerade an Oker und Innerste mit ihren Schwermetallbelastungen in den Auenbereichen doppelten Sinn.**
- **Beeinflussung der Landwirtschaft in Richtung schonenderer Umgang mit dem Boden in Gewässernähe: Geringere Bodenverdichtung durch leichtere Maschinen, Extensivierung statt weiterer Intensivierung**

Nachdem wir Ihnen hiermit unsere grundsätzlichen Bedenken gegenüber rein technischem Hochwasserschutz deutlich gemacht haben und unsere Vorstellungen von einem ökologisch und ökonomisch sinnvolleren Umgang mit der Hochwasserproblematik in Richtung Gewässer- u. Auenrenaturierung vorgetragen haben, schicken wir Ihnen in den Anlagen die von uns ausgefüllten Fragebögen zu den einzelnen Maßnahmenpakten für Ihre Auswertung zu. Bitte betrachten Sie dieses Schreiben als Teil unserer Stellungnahme.

Der NABU Wolfenbüttel hofft auf einen konstruktiven und ergebnisoffenen Dialog mit allen Beteiligten in der weiteren Planung und Realisierung der Maßnahmen. **Insbesondere erhoffen wir uns eine deutliche Revision der vorliegenden Vorschläge weg vom technischen Hochwasserschutz und hin zu bedeutenden Renaturierungen unserer Fließgewässer und ihrer Auen!**

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen: 3 Fragebögen als Bestandteil  
d. vorliegenden Stellungnahme

Dipl.-Biol. Eckart Prause

NABU Wolfenbüttel  
2. Vorsitzender